

EINFÜHRUNG

SILKE FRANKE || Die Verfügbarkeit von Fachkräften – ob Akademiker oder Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung – ist ein nicht zu unterschätzender Faktor sowohl für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen als auch den Wohlstand von Regionen. Der „Fachkräftemangel“ ist in aller Munde. Daher hat sich die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung im Frühjahr 2015 in einer Tagung mit dem Thema auseinandergesetzt, wobei insbesondere die Situation für ländliche Räume in Bayern im Fokus stand. Die vorliegende Publikation bietet nun in schriftlicher Form einen Einblick in die Inhalte, die Prognosen, Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele umfassen.

Der erste Teil gibt einen Überblick über die aktuellen Prognosen und Handlungsfelder:

- Mit welchem Arbeitskräfteangebot ist aufgrund der Bevölkerungsentwicklung zu rechnen – quantitativ wie qualitativ? (Johann Fuchs / Brigitte Weber vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung)
- Was kennzeichnet die unternehmerische Produktivität in ländlichen Räumen? Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? (Hanno Kempermann vom Institut der deutschen Wirtschaft)
- Mit welchen Handlungsoptionen können kleine und mittlere Unternehmen in ländlichen Räumen einem Fachkräftemangel begegnen? (Hans Hercksen vom Kompetenzzentrum für ländliche Entwicklung / Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung)

Tatsächlich, das zeigen die Daten, gibt es in manchen Berufen, Branchen und Regionen Engpässe, so dass hier Strategien entwickelt werden müssen, wie der Bedarf gedeckt und Lücken geschlossen werden können. Dies ist auch angezeigt angesichts eines weiter anhaltenden Rückgangs der Bevölkerung im erwerbsfähigen

Alter und unter Berücksichtigung von Trends wie Urbanisierung, Akademisierung und Digitalisierung.

Der zweite Teil beschreibt, was vor Ort in den Regionen bereits unternommen wird, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.¹

- „Heimat für Kreative“ – Willkommenskultur, Zukunftskoaches und Fachkräfte-Allianz in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (Christa Standecker)
- „Glückstreffer“ – mit Regionalmanagement und Regionalmarketing gemeinsam Fachkräftesicherung sichern im Landkreis Donau-Ries (Klemens Heininger)
- „Passgenau“ – frühe Potenzialförderung von Kindern, Jugendlichen und Zuwanderern im Landkreis Passau (Heidemarie Bartl)

Einigkeit besteht darin, dass eine gemeinsame Aufgabe von Kommunen, Unternehmen und Einrichtungen darin besteht, ein eigenes Profil herauszuarbeiten, die Bedürfnisse zu klären und eine Willkommenskultur aufzubauen. Bereits die Bewusstseinsbildung ist ein wichtiger Schritt zur Problemlösung.

Abgerundet wird das Thema im dritten Teil mit Beiträgen aus Sicht des Handwerks (Georg Schlagbauer) und der Politik (Markus Blume). Hier liegt der Schwerpunkt darin aufzuzeigen, was für die wirtschaftliche Dynamik nicht nur im ländlichen Raum wichtig ist.

SILKE FRANKE, DIPL.-GEOGR.

Referentin für Umwelt und Klima, Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz in der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung, München;
Geschäftsführerin der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum

ANMERKUNG

- ¹ Weitere Praxisbeispiele, konkrete Handlungsvorschläge, Ansprechpartner und Kontaktadressen liefern unter anderem: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (Hrsg.): Informationsbroschüre Fachkräftewegweiser Bayern: Für mittelständische Unternehmen und Handwerk in Bayern, München 2015 und das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte „Kofa – Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung für kleine und mittlere Unternehmen“, www.kofa.de